



# Auftaktveranstaltung Obermünsterviertel

Dokumentation

22. November 2010



Impressionen aus der Auftaktveranstaltung



## Anlass und Ablauf der Auftaktveranstaltung

---

Die Stadt Regensburg hat für das Obermünsterviertel einen Aufnahmeantrag ins Bund-Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gestellt. Dieses Programm unterscheidet sich von den früheren Förderprogrammen insbesondere durch eine aktive Bürgerbeteiligung. Das bedeutet, die Anwohner, Geschäftsbetreiber und Immobilienbesitzer, aber auch Akteure gesellschaftlicher Initiativen im Quartier sollen an der künftigen Entwicklung ihres Quartiers maßgeblich mitwirken.

In diesem Zuge fand am **22. November 2010, von 18.30 bis ca. 21 Uhr** eine Auftaktveranstaltung statt. Die Einladung richtete sich, wie auch bei der vorangegangenen Quartiersführung, an alle Immobilieneigentümer, Anwohner und Gewerbetreibende des Obermünsterviertels sowie an die Personen auf der „Interessenliste Obermünsterviertel“.

Nach der Begrüßung durch den Leiter des Amtes für Stadtentwicklung Herrn Anton Sedlmeier, stellte zunächst Herr Hans-Jürgen Poschenrieder als Projektkoordinator und Leiter der Abteilung Stadterneuerung und Wohnungswesen den Rahmenplan für das Obermünsterviertel vor, in welchem sich zahlreiche Ideen der Teilnehmer der Quartiersführung wiederfinden.

Anschließend gab Herr Wolfgang Grubwinkler (Identität & Image) Impulse im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und zeigte die Möglichkeiten des Projektfonds auf. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Praxisbeispiel für erfolgreiches Quartiersmanagement im Rahmen des Förderprogramms. Der Vorsitzende des Trägervereins Herr Arnetzl sowie der Projektmanager Herr Schäfer der Interessengemeinschaft IG InteresSAND aus Bamberg stellten ihr Projekt und ihre Erfahrungen vor. Das Angebot, Fragen aus dem Publikum zu beantworten wurde intensiv wahrgenommen.

## Resümee

---

Es beteiligten sich ca. 80 Immobilieneigentümer, Anwohner und Gewerbetreibenden aus dem Quartier sowie am Obermünsterviertel Interessierte an der Auftaktveranstaltung. Einhellig war der Wunsch, die Chancen aus dem Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für das Obermünsterviertel zu nutzen und die Stadt bei ihrem Förderantrag zu unterstützen. Dabei könne sowohl organisatorisch wie auch bei der Ausgestaltung von Aktionen bereits auf vorhandene Strukturen und Initiativen zurück gegriffen werden. Die Atmosphäre war sehr positiv und zahlreiche Teilnehmer trugen sich in eine Interessentenliste für die weitere Beteiligung an der Gestaltung des Obermünsterviertels ein. Die Liste ist beim Projektkoordinator Herrn Poschenrieder verfügbar.

Als nächster gemeinsamer Schritt wurde eine Ideensammlung attraktivitätsfördernder Maßnahmen zu einem gesonderten Termin, vermutlich Anfang des neuen Jahres, angeregt. Dazu wird die Stadt rechtzeitig einladen.



ENTWURF

STÄDTEBAULICHES  
RAHMENKONZEPT



Obermünsterviertel

Sanierungsziele:

- ① Jesulplatz
  - Aufenthaltsqualität des Platzes stärken
  - Sitzbänke, Bäume, Beleuchtung
  - Verlagerung Parkplätze
- ② Neubau Parkhaus St. Petersweg 15
  - Fertigstellung bis Ende 2012
  - ca. 50 zusätzliche Stellplätze
  - qualitative Gestaltung des Baukörpers gem. Wettbewerbsgebot
- ③ Kampagne der ehem. Stiftsfläche Obermünster
  - Erhebbarkeit für die Öffentlichkeit
- ④ Obermünsterplatz
  - Aufenthaltsqualität verbessern
  - Stellplätze nur reduzieren
  - Freizeitelemente für die Anwohner
  - Baumgestaltung mit Sitzbänken
- ⑤ Obermünsterstraße westlicher Bereich
  - Gestaltung durch Platzcharakter
  - Bäume, Sitzbänke, Spielplatz
  - Gestaltungselemente zum ehem. „Busbahnhof“
- ⑥ Augustinerplatz
  - Aufenthaltsqualität verbessern
  - Baumpflanzungen, Spielplätze
  - Erhalt Parkierung so weit möglich
- ⑦ Malergasse
  - Ausbau als neue öffentliche Wohnverkehrsstraße
- ⑧ Straußgäßchen
  - Neugestaltung des Straßenzugs
- ⑨ Simadergasse
  - Weiterführung der Bodenbelagsgestaltung
  - Verbesserung der Ausbuchtung
- ⑩ Fritzsche-Türken-Straße (östl. Bereich)
  - Neugestaltung überausgleich analog östl. Straßenzugabschnitt
  - Beibehaltung der Einbahnregelung
  - Fahrradständer unter Bäumen

- Straßen und Plätze mit Oberflächenneugestaltung
- Neubau Parkhaus Petersweg und Nahversorger
- Umfang Sanierungsgebiet
- Mögliche Entkernungen (ILVorgabe Amt 66.4)
- Baumbestand und Neupflanzung
- Flächen für Spielplätze, öffentl. Sitzbänke, ect. und Fahrradabstellflächen
- öffentl. KFZ Stellplätze
- Brunnen, künstlerisch gestaltet und Trinkwasserbrunnen
- Verbesserung der bestehenden Straßenbeleuchtung
- Mobilitätszentrale und öffentliches WC im Parkhaus Petersweg
- Neue Fußwegverbindung von Kampagne zum Jesulplatz

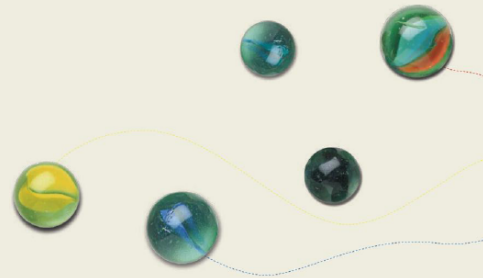


leben  
findet  
innen  
stadt.de

## Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Die Möglichkeiten des Programms

Wolfgang Grubwinkler,  
IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG  
08721/1209-0  
consult@identitaet-image.de



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

### Kennzeichen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- ein **prozesshafter, integrierter Projektansatz**
- eine **qualifizierte städtebaulich-konzeptionelle Vorbereitung**
- eine effektive Ausgestaltung der **öffentlich-privaten Zusammenarbeit**
- ein großes Eigeninteresse und eine **hohe Mitwirkungsbereitschaft** der Anlieger sowie der öffentlichen und privaten Akteure
- eine **Projektlaufzeit von vier Jahren**, mit der Möglichkeit auf eine **Verlängerung um weitere vier Jahre** bei entsprechenden Beurteilungsergebnissen nach der ersten Projektphase

Verändert nach: Oberste Baubehörde, Hinweise zur Ausgestaltung des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren 2008

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Förderfähige Projekte im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- eine **Aufwertung des öffentlichen Raums**
- eine **Instandsetzung und Modernisierung** von das Stadtbild prägenden **Gebäuden** (einschließlich der energetischen Erneuerung)
- **Bau und Ordnungsmaßnahmen für die Wiedernutzung von Grundstücken** mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden und von Brachflächen einschließlich einer städtebaulich vertretbaren Zwischennutzung
- **Leistungen beauftragter Fachbüros zur Vorbereitung von Investitionen**, wie integrierte Stadtentwicklungskonzepte, Fachkonzepte sowie städtebauliche Koordinations- und Managementleistungen

Verändert nach: Oberste Baubehörde, Hinweise zur Ausgestaltung des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren 2008

Was ist neu?

**Klassische Förderung**

**Sanierung/ Neugestaltung**

- Plätze
- Gebäude
- Straßen
- vorbereitende städtebauliche Untersuchungen
- städtebaulicher Rahmenplan
- Sanierungsgebiet:  
öffentlicher Raum,  
Privatmaßnahmen,  
steuerliche Abschreibungen

**Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**

**Sanierung/ Neugestaltung**

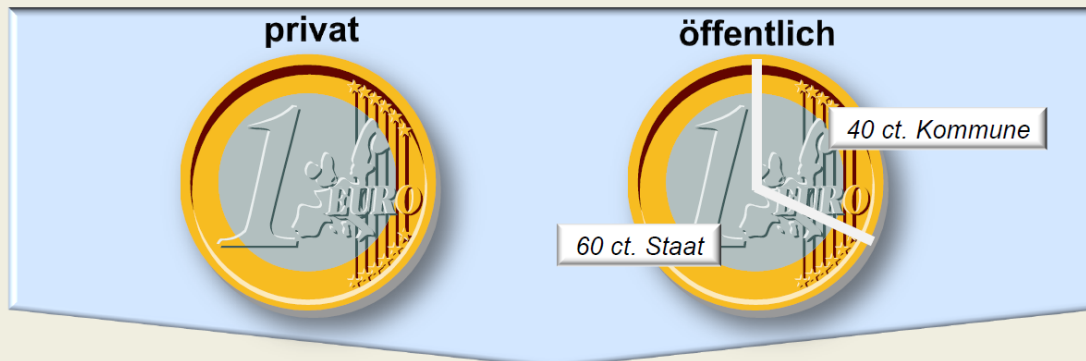
- Plätze
- Gebäude
- Straßen



**Belebung**

- Marketing
- Projektmanagement
- Unterstützung  
Immobilienbesitzer und  
Interessensgemeinschaften

## Öffentlich-privater Projektfonds



### Möglichkeiten Einzahlung

- kontinuierlicher monatlicher Beitrag
- jährliche Einmalzahlung
- aktionsbezogene Budgets

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

## Projektfonds: Verwendung

- **Entscheidung über Verwendung vor Ort in der Lenkungsgruppe**
- **Einsatz für investive Maßnahmen**  
(Sanierungen, Möblierung, Fassadenprogramm etc.)
- **Einsatz für investitionsvorbereitende Maßnahmen**  
(Werbung für Fassadenprogramm, Leerstandsmanagement, Baustellenmarketing, Selbstorganisation privater Kooperationspartner etc.)
- **Einsatz für nichtinvestive Maßnahmen**  
(Internetseiten, Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinschaftswerbung, Organisation von Straßenfesten, Weihnachtsbeleuchtung etc.)

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Projektfonds: Verwendungsmöglichkeiten Beispiele

Beispiel investive Projekte



Neugestaltung Fußgängerzone Passau

Beleuchtung, Straßenraummöblierung, Brunnen, Kunst, Stadtboden  
50 % öffentlich, 50 % privat

2006-2007 Modellprojekt Leben findet Innenstadt – öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung

Beispiel investitionsvorbereitende und -begleitende Projekte



Straßenmanagement Bamberg Sand

Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung  
Geschäftsführung IG Sand  
Runde Tische Gastronomie und Einzelhandel  
Baustellenmanagement Sandstraße

Beispiel nichtinvestive Aktivitäten



Gemeinsame Marketingstrategie Hornschuchallee Forchheim

Gemeinsamer Werbeauftritt der Geschäftsstraße  
Corporate Design für gemeinsame Aktivitäten  
Gemeinsame Standortwerbung von Einzelhändlern und Gastronomen  
Gemeinsame Konzeption weiterer Aktivitäten

Quelle: [http://www.lebenfindetinnenstadt.de/leben/pdf/LFI\\_oeffentlich\\_privater\\_Projektfonds.pdf](http://www.lebenfindetinnenstadt.de/leben/pdf/LFI_oeffentlich_privater_Projektfonds.pdf)

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Beispiel Baustellenmarketing: Kindertag auf der Baustelle



Idee

Tag der offenen Baustelle für Kinder in der Marktplatzsanierung Tann (Ndb.).

Nutzen

- Positives Image für Umgestaltung
- Breitenwirkung durch Kinder und Eltern
- Einbeziehung der Schulen und Kindergärten



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG





# Kindertag auf der Baustelle

## Auf dieser Baustelle war Betreten erwünscht

Hämmern, kraxeln, Bagger fahren: Erstes Tanner Baustellenfest wurde zum Erfolg für Groß und Klein



Plasterarbeiten verfolgen, das konnten die Kinder nach kurzer Zeit schon recht gut selber machen.



Beim Hämmern versuchten sich neben den Kindern auch (von links) Bürgermeister Axel Parsberg, Landtagsabgeordnete Resert Gem und 2. Bürgermeister Helmut Darmböck und bewiesen Treffsicherheit.



Mit dem Bagger schrieben, das mit Buntchen viel Spaß.

**Von Melanie Hahl**  
Tann. „Baustelle Betreten verboten“ Diese Vorentscheid hat der Markt mit seinem Baustellenfest auf der Kruhl gestiftet. Der Markt, seit Frühjahr 2010 eine Großbaustelle, wurde zum Abenteuerplatz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Unter der Schirmherrschaft von Landtagsabgeordneter Resert Gem, erbeten der Markt, Tann, Identität & Image (Eggenköln), die Architekten, Ingenieure, Baufirmen, Kindergärten und Volkshochschule zusammen, um einen unvergesslichen Tag für die Tanner Bevölkerung zu organisieren.

Für strahlenden Sonnenschein konnten die Besucher an verschiedenen Stationen für handwerkliches Geschick unter Beweis stellen: Die Baufirmen Senz (Zimmern) und Möser (Klempnerarbeiten) organisierten das „Schraubtagger“. Gerade den Jungs machte es ungläublichen Spaß, mit großer Schraubendreher umzuschichten. Stützkonstruktionen sahen nach geistiger Arbeit für Baggerfahrer aus.

Noch hinaus ging es mit der

Hebelhilfe der Firma Eckbauer aus Warrmannsgrün. In 18 Metern Höhe konnte man den ganzen Markt überblicken. Die Baustelle gliedert einem riesigen Aussichtsturm. Große Geschicklichkeit zeigten die Kleinen beim Bierträger-Schieben. Der Rekord lag bei 24 gestapelten Bierkrügen. Für die Sicherheit der Krücker sorgte die Firma Holzhaus-Auer (Tann). Wer

beißige Handwerker sehen wollte, musste zum Pfister-Workshop der Firmen Sonz und Meier kommen: Angeleitet durch Profis verlegten kleine Kinderhände zusätzliche Plasterstreifen. Die Frage, wer beim nächsten Einbauelement jung oder alt, konnte nicht beantwortet werden. Doch Spaß machte es allen Altersgruppen.



Mit dem Schubkarren über Hindernisse fahren, für diesen können Besucher gar kein Problem.

Großer Andrang herrschte auch beim Dosenwerfen. Schabkammermann, XXI. Sandkasten und beim Kinderschimmen. Egal ob „Helo Kitty“ oder Tiger, die Mitarbeiterinnen des Kindergartens Tann zauberten alle Motive auf die Gesichter der Kinder. „Vorschau“: Hocherwehnt bewussten Verkehrshaltungen gespritzt werden sollten. Die Feuerweh-

stelle zu dem später zu dem in der Volkschule auf den N. Leinwänden Buntchen malen. In dem Bagger schrieben, das mit Buntchen viel Spaß.



Helim auf zum Bagger: Jede Menge los war auf dem XXL-Sandkasten.



Tann

### Buntes Treiben auf der Baustelle

Kinder hatten viel Spaß beim Aktionstag

Die Kinder hatten das Sagen auf der Baustelle am Tanner Marktplatz im Rahmen der Städtebauleitung fand dort unter der Schirmherrschaft von Resert Gem (MdL) ein „Tag der offenen Baustelle“ für Kinder und Eltern mit umfangreichem Programm statt. Die Kinder hatten hier nicht nur die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Tätigkeiten auf einer Baustelle zu machen, sondern konnten auch selbst tatkräftig mit anpacken. Und so übten sich die kleinen Handwerker unter fachkundiger Anleitung der ausführenden Firmen eifrig im Pfosten und machten ihren „Baggerführerschein“.



Auch die prominenten Gäste ließen sich von den Spielen mitreißen. Gemeister informierten Interessierte jeder Altersgruppe über den aktuellen Stand der Umbaumaßnahmen und die weiteren Planungen. Die Aussicht von einer Hebebühne auf den Tanner Marktplatz rundete das bunte Programm ab. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Und so saßen die Tanner bei herrlichem Wetter gemütlich bis in die Abendstunden beisammen. Um den großen Profit ging es dabei laut Projektleiterin Kathrin Schmittner vom Fachbüro Identität & Image nicht, sondern man wolle zeigen, dass trotz der Einschränkungen durch die Baustelle man mit rund 400 Besuchern auch geschäftig.



InteresSAND – Ein Beispiel für öffentlich-private Kooperationen in Bamberg

Organisationsmodell kooperativer Quartiersentwicklung  
im Bamberger Stadtteil Sand

22.11.2010  
Regensburg

Ekkehard Arnetzl,  
Vorstand IG interesSAND...

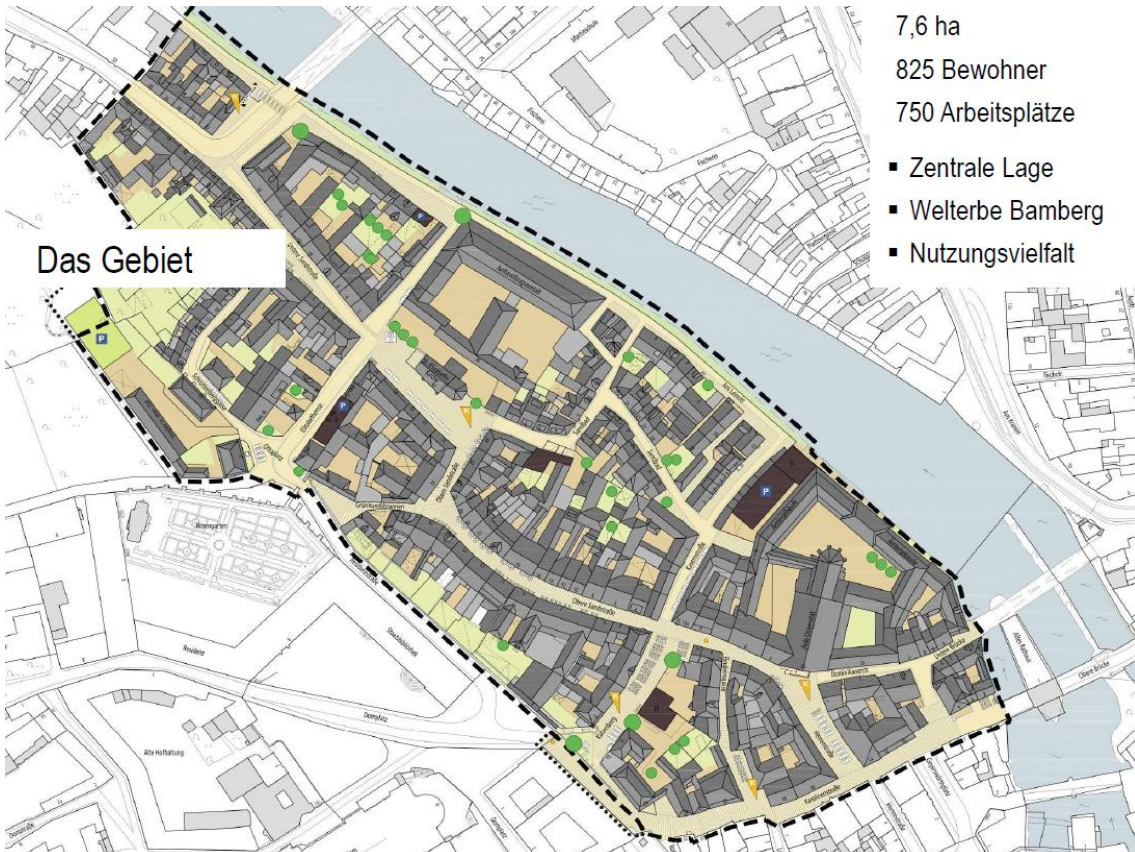
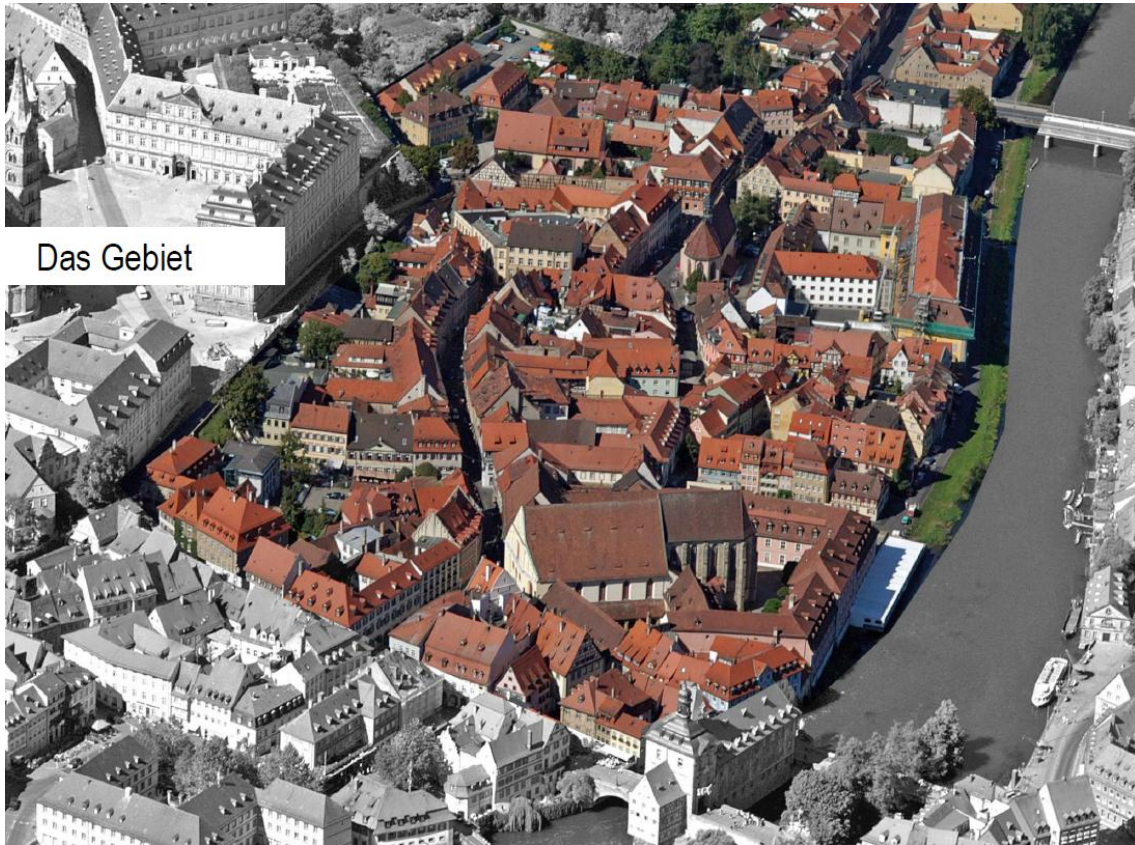
Markus Schäfer  
Architekt, Stadtplaner  
transform Bamberg



## Inhalt

- Das Gebiet
- Die Chronik
- Die Organisation
- Die Mitglieder
- Der Haushalt
- Das Straßenmanagement
- Die Aufgaben
- Die Zukunft
- Das Fazit





Das Gebiet



Das Gebiet  
2006










## Das Gebiet






2007

## Die Chronik

- 10.2004 Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen „Sand“
- 04.2005 Erste monatliche Bürgersprechstunde
- 05.2005 Aktion „Sanddetektive“ (Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Planung)
- 06.2005 Bürger-Workshop I
- 07.2005 Bürger-Workshop II
- 07.2005  Bewerbungs-Workshop „Leben findet Innenstadt“
- 09.2005  Beschluss des Stadtrats über die gemeinsame Bewerbung
- 12.2005  Auswahl aus 47 bayerischen Städten und Gemeinden
- 01.2006  Offizieller Beginn des Modellprojekts
- 02.2006  Gründung der IG interesSAND... (24 Mitglieder)



## Die Chronik

- 04.2006  Bürger-Workshop „Zielprofil Geschäfte“
- 05.2006  Einsetzung Straßenmanagement „Sand“
- 06.2006 Satzungsbeschluss Sanierungsgebiet „Sand“ (Programm Soziale Stadt)
  
- 04.2007 Beginn des Bauabschnitts „Obere Sandstraße“
  
- 03.2008  Mitglieder-Workshop
- 04.2008 Beginn des Bauabschnitts „Dominikanerstraße - Bereich 1“
- 05.2008  Bayernweite Abschlussveranstaltung „Leben findet Innenstadt“ in Bamberg
- 03.2009 Beginn des Bauabschnitts „Dominikanerstraße - Bereich 2“
- 02.2010  4 Jahre IG interesSAND... (63 Mitglieder)

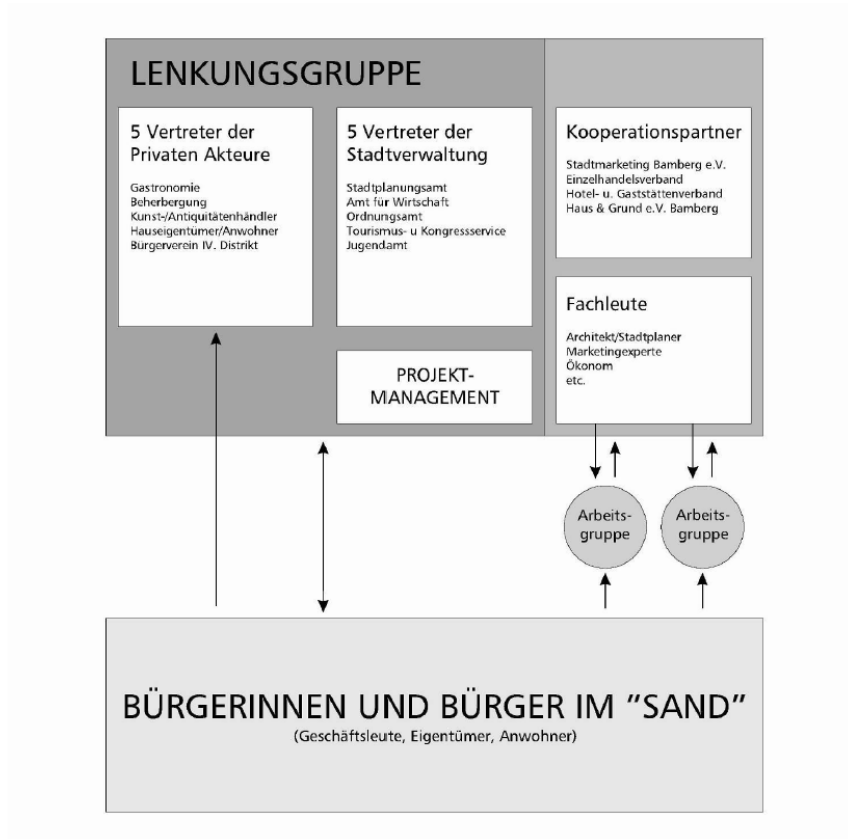


## Die Organisation

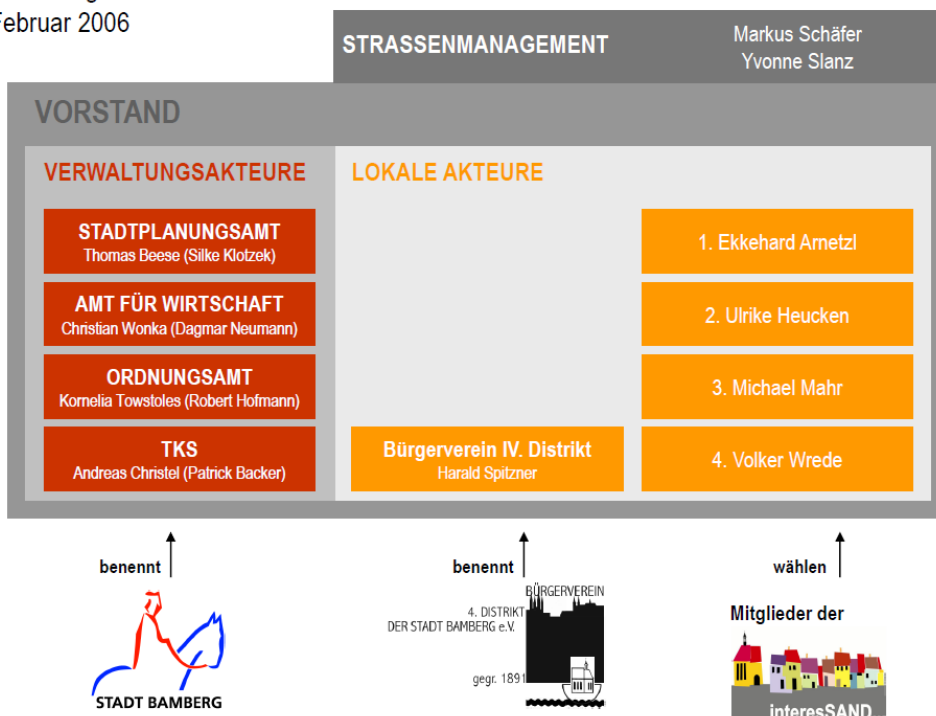
„Wie organisiert man eine  
öffentlich-private Kooperation  
in einem Modellprojekt?“



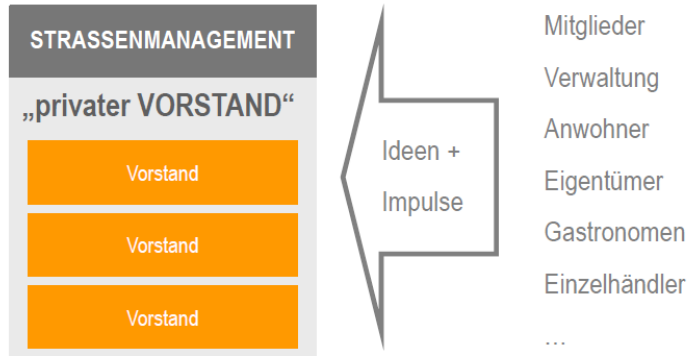
Vorgeschlagene  
Organisationsstruktur  
der Bewerbung vom  
September 2005



Organisationsstruktur gemäß  
Vereinsatzung  
vom Februar 2006

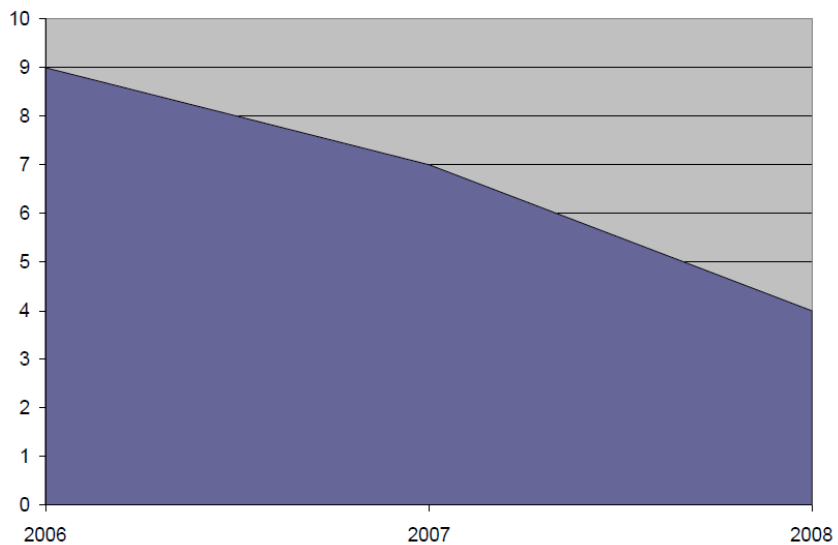


### Die „Vordenker“



### Der Vorstand

Anzahl der Sitzungen  
des Vorstands  
2006 - 2008





## Der Verein

Gründung eines nicht eingetragenen Vereins

- Einfachste Form der Vereinsgründung
- Freie Gestaltung der Satzung möglich
- Weitgehend rechtliche Gleichstellung mit eingetragendem Verein



## Die Satzung

- Name und Zweck des Vereins
- Mitgliedschaft und Mitgliedsbeitrag
- Entscheidungsstrukturen



Auszug aus § 2  
der Satzung der IG interesSAND...

Ziele der Vorbereitenden Untersuchungen &  
Entwicklungskonzept „Sand“

## Der Zweck

*„Der Verein dient der Förderung des Stadtteils „Sand“ in Bamberg. Er will dort dazu beitragen, die urbane Vielfalt zu erhalten, das Stadtbild und die historische Bausubstanz zu bewahren, den Verkehr neu zu ordnen, die öffentlichen Räume aufzuwerten, Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit zu erhalten sowie das Profil und das Image des Stadtteil zu verbessern.“*

- Erhalt der urbanen Vielfalt
- Bewahrung des Stadtbildes
- Bewahrung der historischen Bausubstanz
- Neuordnung des Verkehrs
- Aufwertung der öffentlichen Räume
- Verbesserung Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit
- Verbesserung des Profils und des Images



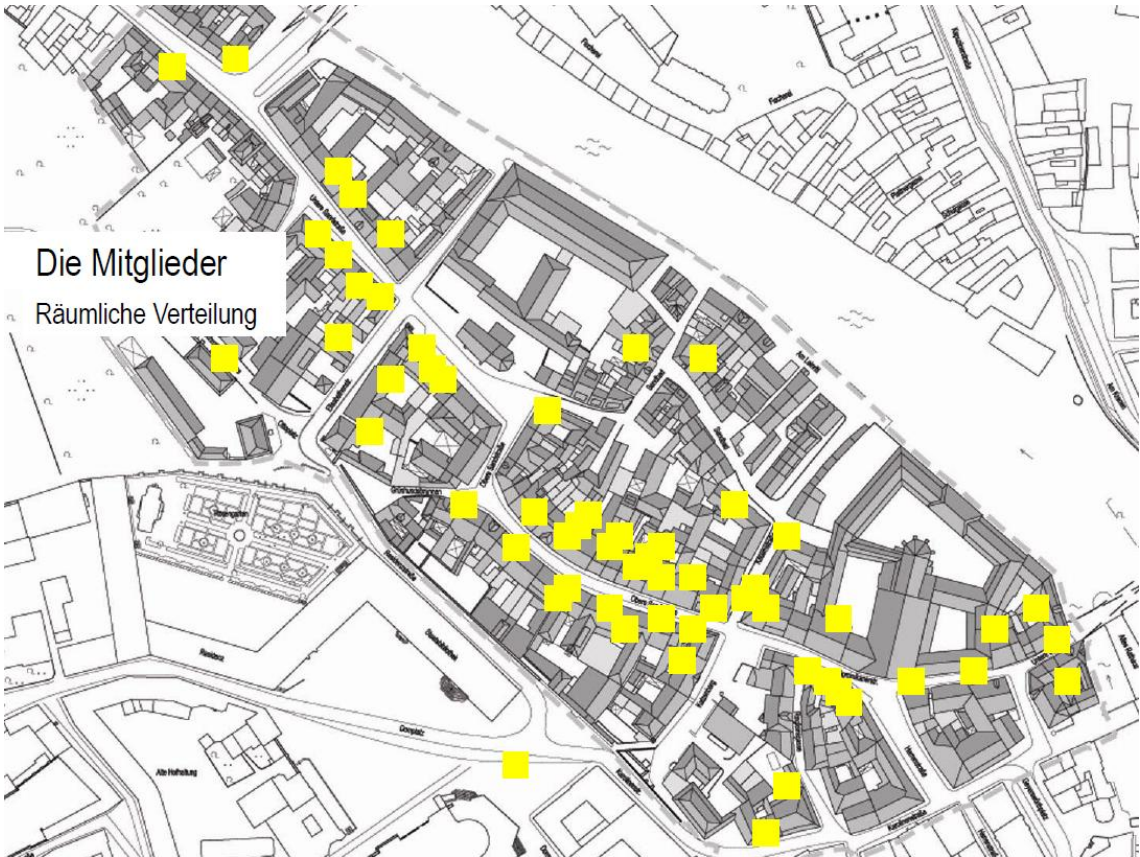
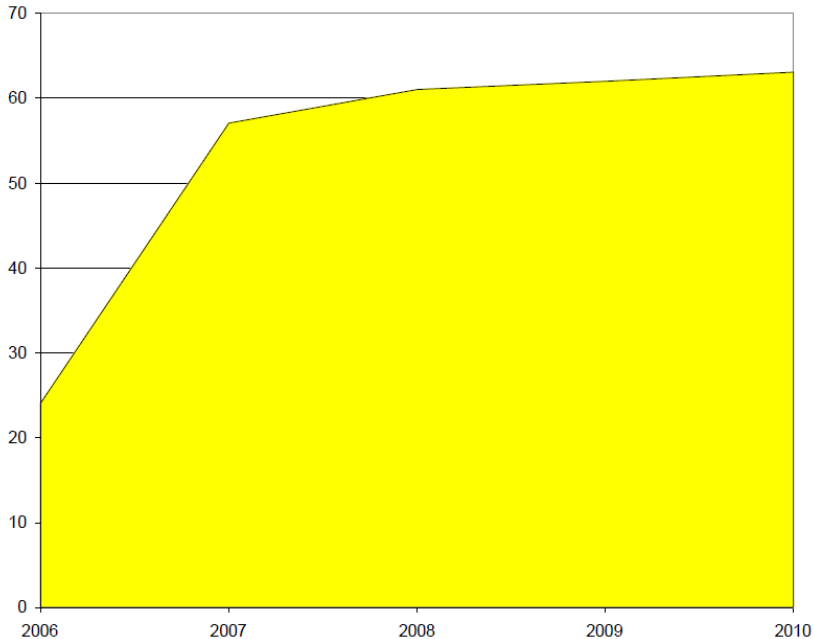
## Der Beitrag

30,00 €\* im Monat

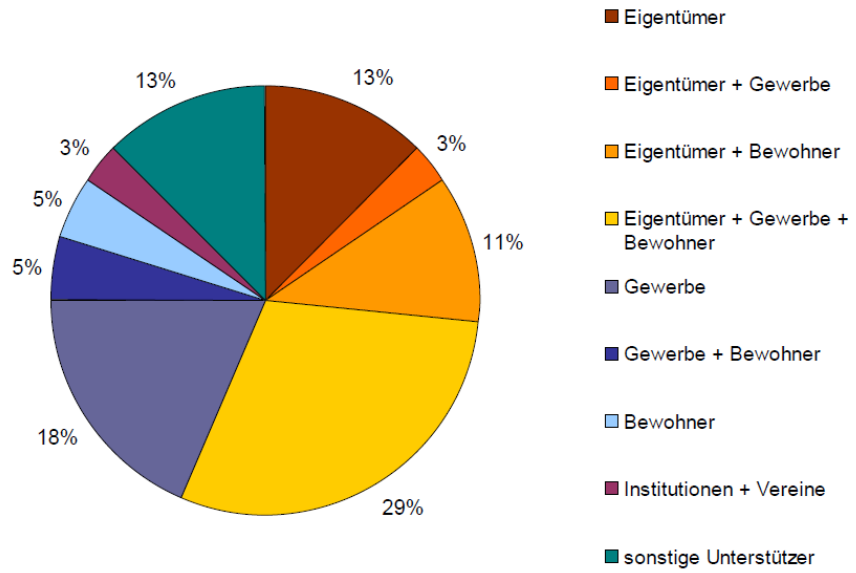
\*auf Antrag Ermäßigung auf 5,00 € möglich



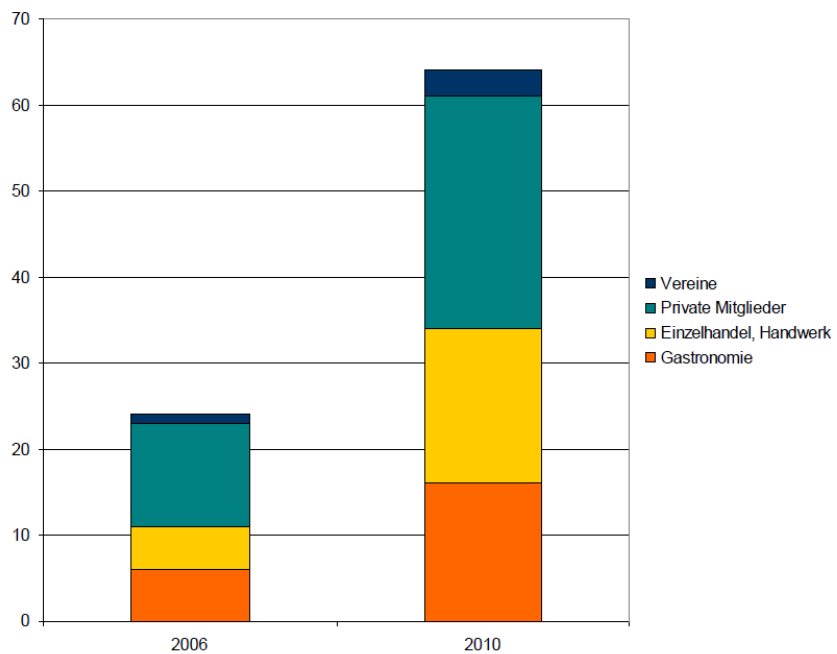
Die Mitglieder  
Entwicklung von  
2006 - 2010



Die Mitglieder  
Mitgliederstruktur

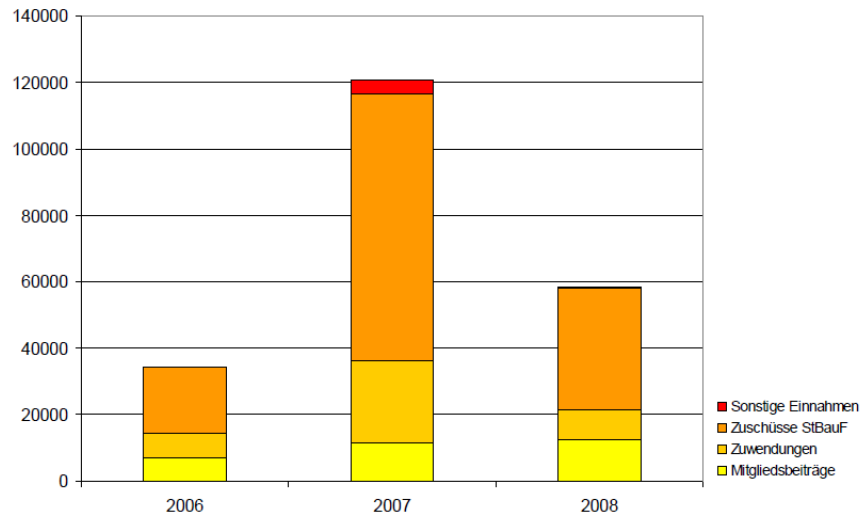


Die Mitglieder  
Anteil der  
Gewerbetreibenden



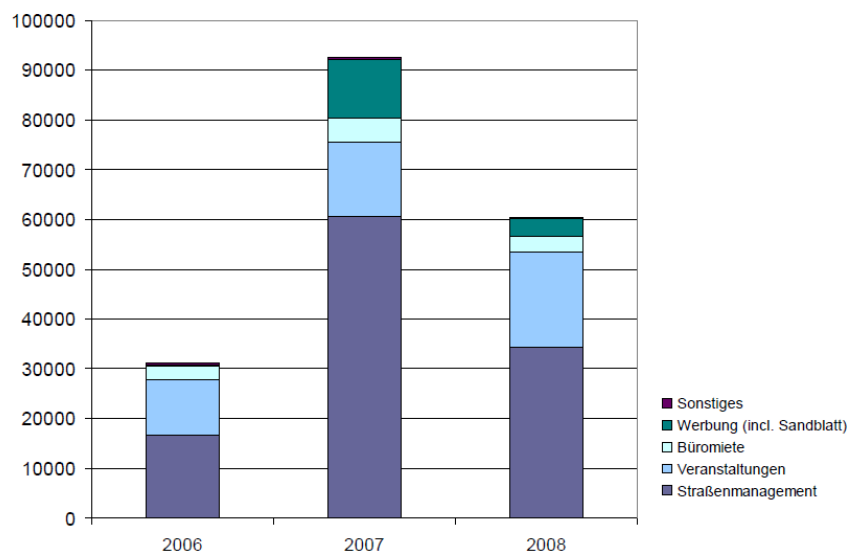
### Der Haushalt

Einnahmen der  
IG interesSAND...



### Der Haushalt

Ausgaben der  
IG interesSAND...



Das Straßen-  
management



Das Straßen-  
management

„Die Tätigkeit des Straßenmanagements umfasst die vollständige **Organisation** zahlreicher langfristiger Initiativen und befristeter Projekte in den Handlungsfeldern Organisation, Qualifizierung, Gestaltung, Ordnung, Vermarktung, Nutzung.

Das Straßenmanagement ist dabei die entscheidende **Schnittstelle** zwischen den lokalen Akteuren, den städtischen Dienststellen und der Werkstattassistenz in München. Zu den wesentlichen Aufgaben des Straßenmanagements gehört es, die Zahl der eingebundenen lokalen Akteure kontinuierlich zu erhöhen und das Mitgliedsbeitragsaufkommen der Interessengemeinschaft interesSAND... zu stärken.

Das Straßenmanagement soll die **Geschäfte** der Interessengemeinschaft interesSAND... **führen** und dabei auch finanzielle Eigenverantwortung übernehmen.

Erwartet werden insbesondere Kenntnis des Programms und des Projekts, **kommunikative Fähigkeiten, Aufgeschlossenheit** für die Probleme des Sands, **Integrationsfähigkeit, organisatorische Begabung, lokale Präsenz, ergebnisorientiertes Handeln, Kreativität, Pragmatismus, Zuverlässigkeit, EDV-Kenntnisse** und **wirtschaftliches Denken**.

Es ist freigestellt, ob die Tätigkeit des Straßenmanagements als freiberufliche Individualtätigkeit oder im Rahmen eines bestehenden Büros oder in Form einer Arbeitsgemeinschaft angeboten wird. Wichtig ist, dass sowohl eine konkrete Person für die Präsenz vor Ort benannt wird, als auch eine Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung sichergestellt werden kann.“

aus der Stellenausschreibung vom April 2006



## Die Abrechnung

Mai 2006 bis August 2007

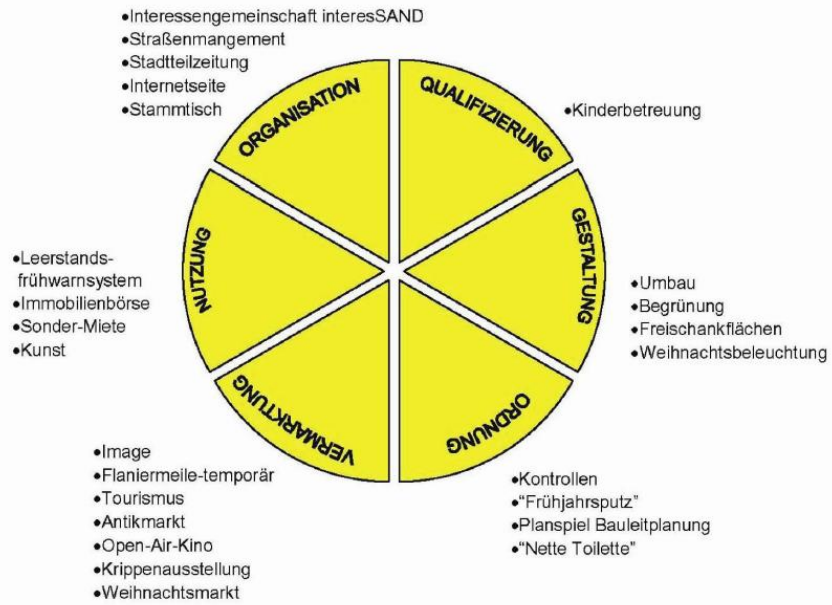
- Beauftragung von jeweils 100 h durch den Vorstand
- zeitintensive Projekte sind inbegriffen

Seit September 2007

- Festes Stundenbudget (50 h / Monat)
- zeitintensive Projekte werden separat berechnet



Die Aufgaben  
Zusammenfassung  
Bewerbung 2005



Die Aufgaben  
Öffentlichkeitsarbeit

The collage shows digital and print media work. At the top is a screenshot of the 'interesSAND' website. Below it is a page from the 'Sandblatt' newspaper, titled 'Die Stadtteilzeitung für den Sand', featuring a 'GASTKOMMENTAR' and a photo of a man in a uniform. At the bottom is a newspaper clipping with the headline 'Eine Aufbruchstimmung geschaffen' and a large aerial photograph of a residential area.

- Internetseite
- 4 x Sandblatt
- Pressearbeit, Fränkischer Tag, Bayerische Staatszeitung, u.s.w.
- Infobrief





## Die Aufgaben

Gemeinsame Anzeige



## Die Aufgaben

Runder Tisch  
„Gastronomie“



### Die Aufgaben

Projekt  
St. Elisabeth



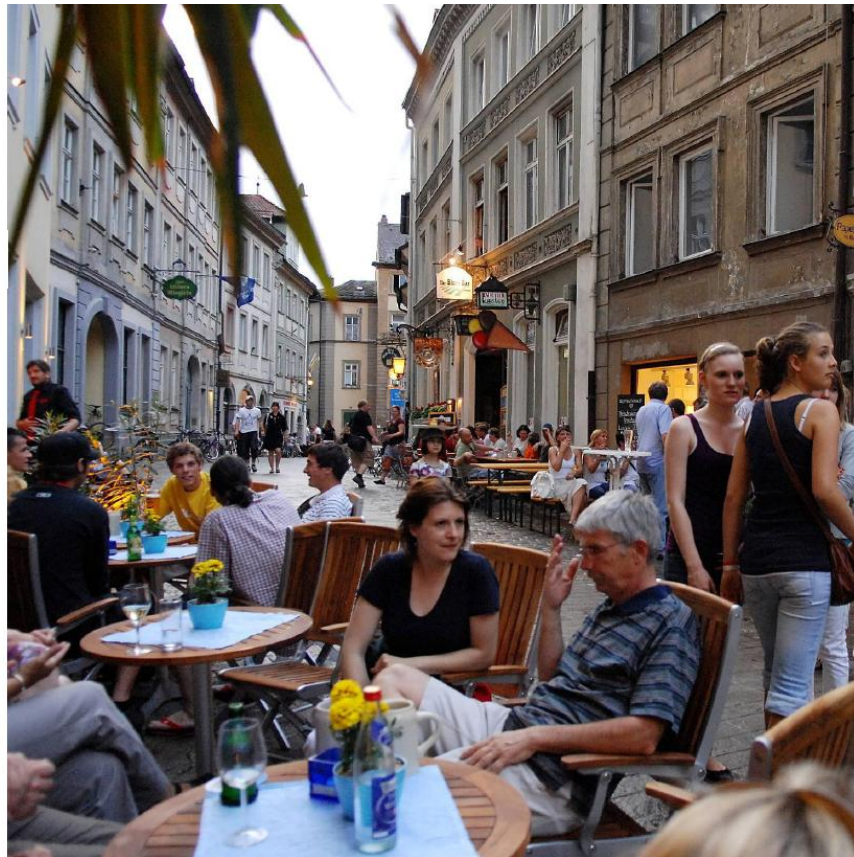
### Die Aufgaben

Baustellenmarketing



## Die Aufgaben

Gestaltung der  
Freischankflächen



## Die Aufgaben

Stärkung des  
Einzelhandels



## Die Aufgaben

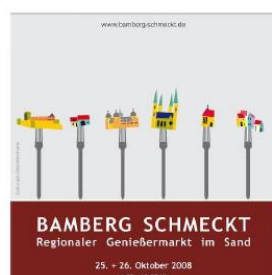
Flohmarkt



## Die Aufgaben

Genießermarkt

in Kooperation mit  
Regionalkampagne Bamberg  
und Slowfood e.V.



## Die Aufgaben

Adventsmarkt  
im Sand



## Die Aufgaben

Lobbyarbeit



## Die Aufgaben

Workshop, Evaluation,  
Bürgersprechstunde,  
Stammtisch



## Die Aufgaben

Kunst im  
öffentlichen Raum



## Die Zukunft

### Überprüfen der Projekte und Maßnahmen

Wirtschaftlichkeitsberechnung  
Relevanz für Mitglieder und Stadtteil  
„Erfolgsbilanz“

### Verstetigung der gewünschten Projekte

Rückzug des Straßenmanagements  
Übertragen von Projekten und Aufgaben an Dritte



## Das Fazit

- Vertrauensvorschuss durch über ein Jahr Vorbereitende Untersuchungen
- Finanzielle Förderung ist großer Anreiz für Beteiligung
- Modellprojekt war Garant für zügige Umsetzung der ersten Baumaßnahmen
- Erzeugte Aufbruchstimmung sorgt für gute Laune
- Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren funktioniert hervorragend
- Lernprozess für alle Beteiligten
- Kommunikationskultur wurde verbessert
- Gegenseitiges Verständnis und Vertrauen wächst durch PPP-Modell
- Schnelle Umsetzung von Ideen durch unbürokratische Strukturen
- Höhere Frustrationstoleranz des Straßenmanagements durch Arbeitsteilung
- Maßnahmen und Projekte sollten nachhaltig angelegt sein und müssen zum Gebiet passen





Obere Sandstraße 2006



2007